



SPD-NEWS

Bundestagswahl
GroKo? Neu-Wahl? Minderheitsregierung?

Mitglieder-Votum

Basisdemokratie

Ängste der Parteispitze

Sondierungen

Verhandlungen

Informationen

Klappt es?

Diskussionen

Verunsicherung

Quorum 20 %

Teilhabe

Wahl-

Ergebnis:

75,6 % dafür

Wahlbeteiligung 78 %

Jubel! Jubel!

**Partei-
führung
erfreut**

Auch der SPD-Ortsverein Ehingen?

NEWS 04

30. Dezember 2013

NEWS 04 des Ortsvereins Ehingen noch im alten Jahr. Dabei gehen wir einer nicht ganz unsicheren Zukunft im politischen Bereich zu. Hält die große Koalition? Wird es für unsere Partei durch die Koalition einen notwendigen Anschub geben? Und hält der berechtigte Aufwärtstrend der SPD an? Auf jeden Fall: Sigmar und seine Kohorten haben es geschafft, die SPD zu einigen. Schon allein das ist ein großer Erfolg für unsere diskutierfreudige Partei, auch für die Diskussion an der Basis und im Ortsverein.

Meine MAIL-Adresse:

lumo.lutzmoni@t-online.de

Hier die Adresse der Redaktion und Herausgebers:

Lutz Deckwitz

Im Wiesental 41

89584 Ehingen 1 Mühlen

In diesem Sinne

Euer Lutz Deckwitz

Dezember-Treff der SPD

im Schwert

von Dieter Volgnant

Über den Vertrag zur Großen Koalition brüten, wie ihn jede Genossin und jeder Genosse in einer Sonderausgabe des Vorwärts zugeschickt bekommen hatte, das war an einem denkwürdigen Dienstag Anfang Dezember angesagt. Und folglich brüteten sie, dass die rauchenden Köpfe kaum von dem guten in gewisse Mündern reichlich strömendem Schwert-Bier gekühlt werden konnten. - Angeleitet wurden sie von Steffi und Klärle, die so etwas wie eine Leseanleitung nach dem Motto auf den Spuren der SPD-Wirksamkeit durch die 181 eng bedruckten Seiten vorhatten und so immer der Frage nachgingen, wo steckt SPD drin und wie viel SPD steckt drin. Das glich verdächtig nach Marcel Proust, der bekanntlich mit seinem Werk auch nie fertig wurde.

Diese zugegebenermaßen subtil didaktische Methode riss unser Stadtratsurgestein Juri, ebenfalls Pädagoge von hohem Glanz, zu wahren Lobeshymnen hin: Wie gut diese

Einweisungsstunde in das Vertragswerk und zur Abstimmung per Mitgliederentscheid vorbereitet und durchdacht gewesen sei. So in etwa äußerte er sich und seine ungeteilte Zustimmung, die von anderen wie Joachim und Gerhard ebenfalls ungeteilt geteilt wurde, denn was könnte denn der SPD denn jetzt Besseres passieren, als die Gelegenheit zu sozialdemokratisch gerechtigkeitsorientiertem Handeln und Wirken am Schopfe zu packen und wirkmächtig für die kleinen Leute im Lande und die Benachteiligten zu werden. Wir hätten's auch nicht besser machen können und teilten Juris Lob unseren didaktisch geschulten Ortsvereinsführung gegenüber, auch wenn deren Wirken uns manchmal zu Lasten der Diskussionsfreude zu gehen schien, nicht aber können wir seine

Fraktionssitzung der

SPD- Gemeinderatsfraktion

Das gibt es auch. Unsere Gemeinderatsfraktion trifft sich regel-mäßig, um anstehende Entscheidungen im Gemeinderat zu koordinieren. Ein ganz normaler Vorgang. Jetzt durfte NEWS einmal dabei sein, nicht um auszu-plaudern, sondern um mitzubekommen, wie das abläuft. In diesem Fall war es die Vorbereitung auf den Etat-Entwurf der Stadt Ehingen und die Haushalts-Rede, die am 19. Dezember im Gemeinderat von Joachim Schmucker vorgetragen wurde. Alle Fraktionsmitglieder diskutierten an diesem Abend über die von Juri vorbereitete Rede. Keine Korrekturen in dem Sinne, anders zu machen, sondern Hinweise zur Verbesserung. Für den Laien ist ein solcher Haushaltsentwurf ein Konvolut von Zahlen, da schwer zu lesen und noch schwerer zu begreifen ist. Da bedarf es schon einiges an Erfahrung und Arbeit, um hier den Durchblick zu wahren. Die Zeit verging wie im Flug und Juri schrieb wie ein Berserker mit. So haben wir den Eindruck mitgenommen: Hier wird grundsolide Politik erarbeitet. Dabei möchte NEWS auch einmal Danke sagen für die Arbeit und das Engagement oder besser gesagt, für die Arbeit für den Bürger im besten Sinne von Gemeinwohl.

Einschätzung teilen, denn wie die 181 Seiten schwere Kost für unsere müden linken Augen kaum lesbar war, schien uns auch das uns bevorstehende Regierungsbündnis eine auch nicht durch noch so langes Studium und Diskutieren wegzuräumende dicke, hässliche Kröte, die es jetzt zu schlucken gilt. So blieb denn der Ortsverein am Ende, was er schon am Anfang war: Nämlich zutiefst gespalten und uneinig. Wie man's hätte besser machen können, demonstrierte dann gekonnt professionell unser künftiger Außenminister. Dem mag man nun vorwerfen wollen, was man will, nicht aber kann man sagen, dass er sein Handwerk nicht verstünde und als da steht, wo er zu Recht steht. Der weiß genau, vor welcher Zerreißprobe seine Partei steht und man muss hinzufügen, er weiß auch, wer sie da hin gezerrt hat. Also versuchte er nämlich erst gar nicht den roten Faden im Vertrag zu finden und die dort scheinbar wirkende SPD-Mächtigkeit zu loben, sondern gab uneingeschränkt zu, das dem uns nun drohenden Bündnis mit der rechten Mitte und ihrem rechtspopulistischen Rechtsaußenflankenspieler durchaus Ressentiments von unserer Seite her entgegengebracht werden können und dass er folglich um die Schwächen des Vertragswerks wisse. Das machte ihn schon einmal sehr sympathisch und man war auch geneigt ihm zu folgen, wenn er für ein Trotzdem und für den Mut warb, den es aufzubringen gilt, wenn man mit den Rechten linke Politik wagen wolle. Bei allem Für und Wieder entscheidet am Ende dann auch das Bauchgefühl. Auch da stimme ich ihm zu, auch wenn meine Bauchschmerzen eher noch größer werden, denn was auf den Wähler nun zukommt, das kann er schon jetzt in der Zeitung lesen: Raubbau an der jüngeren Generation zugunsten der jetzigen Leistungsbezieher, Mehrbelastungen bei den Beiträgen in den Sozialkassen, die vor allem die kleineren und mittleren Einkommen betreffen, die sich in diesem für sie widersinnig erscheinenden bediokletianischem Zwangssystem (*tiefer Einschnitt, die Red.*) nicht entziehen können, drohende Erhöhungen bei der gesetzlichen Krankenkasse statt signalisierten Beitragssenkungen, reale Einkommensbußen durch die Beibehaltung der kalten

Progression, bald eine Maut für alle (nicht nur für Ausländer wie von Seehofer versprochen) und vielleicht auch bald noch ein Soli auf den Soli. Wie schön, dass bald Weihnachten wird, denkt man da und vermeint schon irgendwo wieder ein heimliches Unken nach einer gerade aus dem Bundestag gekickten FDP zu hören. Oder höre ich vielleicht nicht recht und es könnte sich bei diesem leisen Gelispel und Gezische um die Ankündigung einer Götterdämmerung der SPD handeln? Ach, meine gute Tante SPD, murmele ich da leise im Schlaf, es wird doch hoffentlich alles gut gehen und vor dem großen Frank-Walter will doch ein kleiner Genosse Dieter-Emil nicht hosenhängstig dastehen.

Wahlkampf auf römisch oder der Wunsch nach mehr: Folge 2

Wahlkampf um Mandate und auch Macht gibt es schon immer. Schon in der Römerzeit kämpften die Senatoren um einen Sitz im Senat. Um einen solchen Sitz zu erreichen, brauchten sie Stimmen bzw. die Zustimmung des Volkes oder besser gesagt der Mehrheit. Heute nun die Folge 2 von Quintus Tullius Ciceros Empfehlungen an seinen Bruder, was zu tun sei, um eine Wahl zu gewinnen. Allen, die einem etwas schulden und denen man was Gutes tat, sind daran zu erinnern, dass sie dem Kandidaten etwas schulden oder anders gesagt in seiner Schuld stehen. Das kann auch etwas unfreundlich klingen, aber als gewählter Kandidat ist man in der Lage den Schuldner mal wieder in einer Notlage zu helfen.

Ganz wichtig sei, im Wahlkampf denjenigen besondere Beachtung zu schenken, die keine Berücksichtigung von allen politischen Richtungen bekommen. Und wichtig auch, mit den politischen Strippenziehern Kontakt zu halten auch wenn diese oft miteinander übers Kreuz liegen. Hier ist hohe diplomatische Kunst erforderlich. Diese besonderen Interessengruppen, die sind lokale Vereine, junge Wähler, die Landbevölkerung, also alle, die zum Freund und Wähler werden können, die gilt es besonders zu umwerben. In der nächsten Folge berichtet NEWS, was Cicero dazu sagt.

Das Votum und wie ich es anging

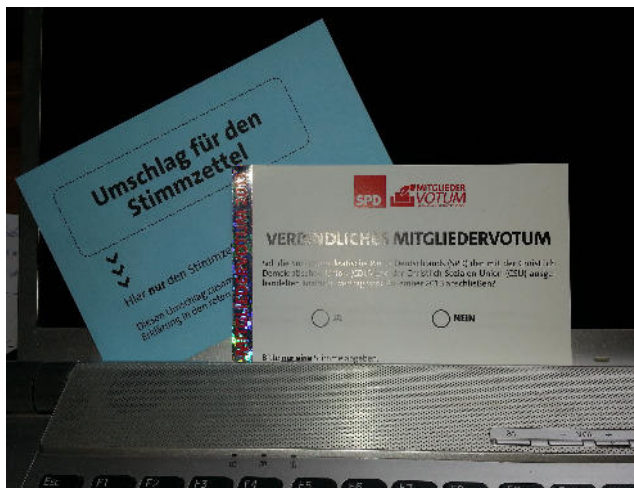
Dienstag, 3. Dezember 2013. Ich gehe zum Briefkasten und sehe den Brief mit den Wahlunterlagen drin liegen. Nun ist es also soweit, zum ersten Mal in meinem Leben darf ich an einer überregionalen politischen Entscheidung innerhalb einer Partei mitbestimmen. Das ist in der BRD neu und auch für die anderen politischen Strömungen im Lande etwas, mit dem sie nicht ganz



Der Wahlbrief ist da

fertig werden nach dem Motto: Da bestimmen wenige Parteimitglieder über eine ganze Bundesregierung mit. Wie ist es den bei den anderen Parteien? In der CSU bestimmt die Vorstandschaft darüber, ob nun in der Großen Koalition mitgemacht wird. Das sind rund 35 Mitglieder. Und in der CDU stimmt ein kleiner Parteitag ab, auch nicht viele im Verhältnis zur Mitgliederschaft. Mir ist die Basisdemokratie der SPD allemal lieber, als die Hinterzimmer-Kungelei der anderen Parteien. Dabei muss gesagt werden, für unsere Parteiführung ist es ein hohes Risiko. Nicht, weil die Öffentlichkeit sagt, im Falle einer Ablehnung müssen die Genossen Gabriel, Nahles und Steinmeier zurücktreten, sondern weil es Wasser auf die Mühlen der Gegner der Basisdemokratie wäre. Ich meine, sollte das Votum gegen eine Große Koalition ausfallen, dann regieren wir halt nicht mit. Aber unsere Parteiführung sollte und darf deshalb nicht im Nichts verschwinden. Im Gegenteil, der Mut zu dieser Entscheidung sollte unsere Solidarität nur noch stärken, das würde unsere unsere

politischen Gegner noch mehr ärgern. Also Brief vom Bundesvorstand öffnen und sich mit den Regularien befassen und dann abstimmen. Alles ordnungsgemäß in den jeweiligen Umschlag und dann Briefmarke drauf und ab zur Post, natürlich sofort. Ein kurzer Akt, wie bei der allgemeinen Briefwahl



... und der Stimmzettel drin. Ich kann mitbestimmen.

auch, aber mich befällt ein Gefühl von Stolz. Obwohl Stolz nicht unbedingt der richtige Ausdruck ist, Befriedigung, dass es auch für die SPD Momente gibt, wo wir im Nachhinein sagen können: das war gut.

Lutz Deckwitz

Nächster Dienstag-Treff im Januar 2014

Der nächste Dienstag-Treff des Ortsvereins findet am 7. Januar um 20.00 Uhr im Schwert in Ehingen statt. Themen sind unter anderem die Kandidatenliste für die Kommunalwahl in Ehingen. Hier ist die aktive Mitarbeit aller Mitglieder gefragt.

Noch eine Großveranstaltung

Regionalkonferenz der SPD in Ehingen: Überraschung für uns alle. Der Landesverband hatte sich entschlossen, unseren jetzigen Außenminister Frank-Walter Steinmeier nach Süddeutschland einzuladen. Genosse Frank-Walter sollte die Genossen im Schwabenländle über die geplante GroKo aufklären. Schon am Freitag, den 6. 12. 2013, war Steinmeier in Emmendingen im Schwarzwald. Noch in der Nacht fuhr er nach Ehingen um hier zu übernachten. Am



Vor Beginn nahmen etliche Genossen noch einen Kaffee: Warm machen für die Diskussion.

Samstag betrat der Genosse den Kleinen Saal der Lindenhalle mit einem lauten und positiven „Guten Morgen“. Begleitet wurde er von Katja Mast, Generalsekretärin von BW, und den MdB's Hilde Mattheis aus Ulm und Martin Gerster aus Biberach. Genossen und nur Genossinnen und Genossen, es wurde am Eingang kontrolliert, kamen aus ganz Oberschwaben und der Schwäbischen Alb, um sich zu informieren und auch um zu diskutieren. Der Vortrag von Frank-Walter rüttelte dann die Besucher aus ihrer Lethargie wach und sprach in seiner Rede von vielen positiven Gedanken zur GroKo. Er sparte auch nicht mit Kritik und forderte die Anwesenden auf, sich mit den Dingen zu beschäftigen, die gut für die SPD seien. Wenn auch nicht immer optimal, so sei es doch ein Einstieg in die Regierungsverantwortung und damit sei es eine gute Sache. In der anschließenden Diskussion kamen dann doch auch die negativen Punkte zur Sprache, bevor der Außenminister in spe sich auf den Weg nach Berlin machte: Nächste Veranstaltung.

Impressum

NEWS versteht sich als Diskussionsplattform des SPD-Ortsvereins Ehingen.

V.i.d.S.: Lutz Deckwitz, Ehingen-Mühlen

Alle Artikel mit Autorenhinweis sind Meinungen des jeweiligen Verfassers.

Der Bezug findet digital statt und ist kostenlos.

Zuschriften oder Leserbriefe sind ebenfalls digital erwünscht an die MAIL-Adresse:

lumo.lutzmoni@t-online.de